**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 9 (1893)

**Heft:** 52

Rubrik: Verbandswesen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

baß jedes Mitglied monatlich einen durchschnittlichen Tagesverdienst einzahlt, wogegen im Erkrankungsfall ein halbes Jahr lang innert Jahresfrist dem Patienten der ordentliche Wochenverdienst ausgerichtet wird nebst Vergütung der Heilmittel und Arzthosten, diese letztern auch an die kranken nichterwerbenden Familienglieder.)

Die Genußberechtigung der erwerbenden Mitglieder soll sich im Krankheitsfall erstrecken auf Zahlung des ordentlichen Tagesverdienstes (für die Werktage) nach Maßgabe der monatlichen Sinzahlung, sowie von Heilmitteln und Arzikosten, alles mindestens für die Dauer eines Vierteljahres. Mehr als 7 Fr. Krankengeld per Werktag wird nicht bezahlt. Es soll übrigens den Krankenkassen freigestellt bleiben, nur ½ oder 3/4 des Tagesverdienstes als Krankengeld festzusetzen.

Aus Bermögen lebende Personen zahlen für sich und ihre Angehörigen im Berhaltnis ihres täglichen Einkommens das Betreffnis für Arztkosten und Heilmittel in die Kasse. Für unvermögende Leute, d. h. solche, die die Beiträge nicht aufbringen können, zahlen die Gemeinden, unter eventueller Staatsunterstützung, die nämlichen Betreffnisse, wie sich dann auch die Genußberechtigung dieser beiden Kategorien von Mitgliedern nur auf Bergütung der Arztkosten und der Heilmittel erstreckt

Jeber Leser wird auf den ersten Blick die praktische Seite bieses neuen und einfachen Projektes erkennen und es ist gar nicht unmöglich, daß später ein Kompromiß ungefähr in diesem Sinn und auf versicherungstechnischer Grundlage zustande kommt, wenn das Bolk die Greulich'sche Utopie bachab geschickt hat und vielleicht auch der Forrer'sche Entwurf in der Bolksabstimmung nicht die Mehrheit erlangt.

## Der Patent-Metall:Cement (Fox:Cement)

ift ber beste und billigste Ersat für Blei, Cement, Schwefel 20. und baher von größtem Werte für Gisenbahnen, Maschinensfabriken, Gießereien, Banunternehmer, Elektrizitäiswerke, Mühlebauwerkstätten, Schlosserien 2c.

For-Metall-Cement ichmilzt bei geringerer Site wie Blei, fließt bunnfluffig wie Waffer in die kleinften Löcher ober Spalten, erhartet fehr rafch und muß nicht verftemmt ober eingetrieben werben; er besitt die überaus wichtige, sonst bei teinem anbern, zu ähnlichen Zwecken berwendbaren Material portommende Eigenschaft, fich beim Erkalten auszudehnen und widerfteht ber Ginwirfung von Feuchtigkeit, Sauren und Delen vollkommen. Fox-Metall-Cement haftet mit ab = soluter Zähigkeit an Stein, Manerwerk, Solz und Metall und zwar nicht blos vorübergehend, sondern bauernd und mit folder Rrnft, daß es anders als in fleinen Studen nicht losgemacht werben tann. Rein anderes Material hält auch nur halb so fest wie Metall-Cement. For-Metall-Cement ift fechsmal ausgiebiger als Blei. Es ift deshalb und in Berücksichtigung feiner unübertroffenen Gigenschaften, entschieden das billigste aller zu ähnlichen Zwecken bienenden Materialien. Das spezifische Bewicht beträgt nur 2 statt wie bei Blei 11,5. For-Metall-Cement wird in Blatten von  $30 \times 30 \times 5$  Centimeter geliefert. Hundert Platten wiegen circa 1000 Kilo = 4,6 Kubikmeter. For-Metall= Cement kann in unzähligen Fällen wertvolle Verwendung finden. Gang besonders bewährt hat es fich zum Berantern ober Befestigen bon ichweren Maschinen, eifernen Gaulen, eifernen Trägern, eifernen Thoren und Geländern, von Wellenlagern und von Gufftucken aller Art in Stein, Mauerwerk und Guß.

Anßerordentliche Dienste leistet Metall-Cement beim Reparieren und Konsolidieren von unsolid gewordenen und geborstenen Maschinenfundamenten, Jabrikmauern, Kellergewölben, Brunnenschächten etc.

In fluffigem Buftanbe in bie Riffe ober Spalten eingegoffen, verbindet es bie Mauerteile in fo foliber Beife, bag dieselben nachher wie aus einem Block gegossen erscheinen. Mit Metall: Cement konsolidierte Maschinenfundamente lassen keine Librationen mehr zu.

For-Metall-Cement verwenden Baumeister mit Ruten zur Isolierung von Fundamentmauern gegen Feuchtigkeit.

Für Gießereien bient For-Metall-Cement zum Ausbessern schabhafter Gußticke. Es haftet besser als irgend ein anderes Material und wird, vermöge seiner Eigenschaft, sich beim Erkalten auszudehnen, nie locker. Durch Raspeln ober Absichaben kann eine ganz glatte Oberfläche hergestellt werden.

Besondere Vorteile bietet er bei der Konstruktion gußeiserner Schwung- und Segmenträder, zum Ausfüllen der Segmentsugen und zum Sinktiten der Arme. Ferner zum Berbinden von Muffenröhren bei Gas- und Wasserleitungen. Er übertrifft hier Blei nicht nur wegen seiner Billigkeit, sondern auch wegen seiner der Erdbewegung nachgebenden Elastizität.

For:Metall-Cement wird von den ersten Elektrizitäts= firmen mit bestem Erfolge beim Befestigen von Isolatoren verwendet.

Die Behandlung bes For-Metall Cement ist eine äußerst einfache: Die Platten werden in kleine Stücke zerschlagen, in einem eisernen Kessel auf ein gelindes Feuer gesetzt und unter zeitweisem Umrühren zum Schmelzen gebracht. Die Masse wird verwendet, sobald sie dünnflüssig ist. Ist sie in zu großer Sitze dick geworden, so nehme man den Kessel vom Feuer, wobei sie durch Umrühren mit einem Eisenstad in wenigen Minuten dünnflüssig wie Wasser wird. Sollte die schmelzende Masse durch zu große Sitze Feuer fangen, so kann dies durch Begießen mit Wasser rasch beseitigt werden. Durch Umlegen von Lehn kann der Verlust von überfließendem Metall verhindert werden.

Beim Ausbeffern von schabhaften Gußstüden muffen lettere etwas warm gemacht werben.

Dieser Cement wird in vielen der größten schweizerischen Stablissemente (z. B. in der Hauptwerkstätte der S. C. B. in Olten, Gebrüder Sulzer in Winterthur 2c.) seit Jahren mit bestem Erfolge angewendet. Die Bezugsquelle ist die Firma Hauser n. Co., Zürich, Hischengr. 68.

# Berbandsmefen.



Die Maurer in Zürich. Am 16. bs. versammelten sich ungefähr 350 Maurer und Handlanger von Zürich zur Entzgegennahme des Berichtes der Meister und zur weitern Beschlußfassung. Die Arbeiter hatten in einem Schreiben mitgeteilt, daß es ihnen bei den gegenwärtigen Lebensmittelpreisen und den teuren Wohnungen unmöglich sei, mit dem kleinen Lohne auszukommen, um so weniger, als sie ja nicht mährend der ganzen Jahreszeit arbeiten könnten.

Sie haben an die Meifter die Forderung geftellt, es möchte bie gehnftundige Arbeitszeit eingeführt und ftritte burchgeführt werden. Ferner man möchte den Lohn um 50 Rp. erhöhen, und, wo immer möglich, die Affordarbeit abschaffen. Die Meifter antworteten auf biefe Begehren, bag es ihnen gur Beit unmöglich fei, eine endgültige Antwort zu erteilen im hinblick auf die Lohnbewegung im gefamten Bauhandwert. Sie mußten vorerft mit ben Meiftern anderer Baugewerte noch Rudfprache nehmen. In einer Borversammlung zwischen bem Borftande ber Arbeiter und ben Meiftern zeigten fich die lettern nicht abgeneigt, auf die Forderungen der Arbeiter einzutreten, und es murbe baber geftern nach einer lebhaften Diskuffion beschloffen, nicht mutwillig einen Streif vom Baune gu reißen, fondern in einem zweiten Schreiben bie Meifter aufzufordern, bis Dienstag abend eine endgültige Antwort zu geben. Je nach bem Inhalte biefer Antwort sollen dann in einer zweiten Bersammlung die weiteren Schritte beraten werden.



Die Schreiner in Zürich. Der "Borftand der Schreinergewerkschaft in Zürich" erläßt in der in Hamburg erscheinenden "Holzarbeiters Zeitung" (Organ des deutschen Holzarbeiterverbandes und dessen Krankenkassen) folgenden Aufruf: "Achtung, Schreiner! Zuzug nach Zürich (Schweiz) ist wegen bevorstehender Lohnbewegung fernzubalten. Der Vorstand der Schreinersgewerkschaft in Zürich.

Daraus geht beutlich hervor, bağ ber Maler= u. Gipfersftreit nur ber Anfang vom großen geplanten Kampfe ift. Die Meister ihrerseits dürften sofort auch alle Kraft zussammennehmen, um einig dazustehen.



Lohnbewegung in Zürich. Die 3 im mer leute fanden sich letzten Sonntag 350 Mann stark zusammen. Der Borkand legte einen neuen Tarif mit 13 Forderungen vor. Es werde verlangt: 1. Die neunstündige Arbeitszeit in den Sommermonaten, und diejenige von 8 Stunden im Winter. 2. Ein Stundenlohn von 60 Tis. mit 50 % Juschlag dei Ueberarbeitszeit und für Wasserarbeit und Arbeit außerhalb des Stadtgebietes. 3. Die

Meister sollen die Arbeiter nur vom Fachvereinsnachweisbureau bestellen können. 4. Die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten. 5. Freigabe des 1. Mai. Die Berssammlung erklärte sich mit den sämtlichen aufgestellten Postulaten einverstanden. Es wurde beschlossen, dem Meisterverein und dem Stadtrat ein Exemplar des Tarifs zu überssenden in der Hoffnung, daß der Stadtrat durch sein Dazwischentreten eine gütige Verständigung herbeisühren könnte. Ein Streik soll nur in dem Fall eintreten, daß das mit den Unterhandlungen mit dem Meisterverein beauftragte Bundeskomitee keine Zugeständnisse erwirken könnte. Den Polieren wird die Veteiligung am Streik freigestellt unter der Vedingung, daß sie im Falle der Nichtbeteiligung keine Zimmermannsarbeit verrichten dürsen.

Lohnbewegung in Zürich. Ueber ben Sonntag fanden etwa zwölf verschiedene Arbeiterversammlungen zur Besprechung ber gegenwärtigen Lohnbewegung statt; so specielle Verssammlungen ber Schreiner, Glaser, Erdarbeiter, Gipser, Hammlungen ber Schreiner, Glaser, Erdarbeiter, Sattler, Hanner, Schuhmacher u. s. w. Gine allgemeine Volksberssammlung zur Besprechung des Malerstreits und seiner Besbeutung für das arbeitende Volk war auf Montag einberusen.



Sipfer und Maler in Bern. Der Borstand bes Sipser= und Malersach= vereins teilt mit: Die Gipser und Maler von Bern haben vorletzen Mittwoch wieder eine öffentliche Berssammlung abgehalten. Der Saal bes Restaurant Kirchenfeld war von zirka 200 Mann besetzt. Folgende Resolution wurde einstimmig von den Gipsern und Malern gefaßt: "Die Bersammlung der Gipser und Maler

von Bern beschließt nicht in den Streif einzutreten, weil die augenblickliche Situation für eine erfolgreiche Durchführung desselben nicht günstig ist. Die Versammlung protestiert aber energisch gegen das vom Meisterverein der Arbeiterschaft einsseitig aufgebrungene Reglement. Die Regelung der Arbeitssbedingungen soll, wie es eines republikanischen Gemeinwesens

einzig würdig ift, durch gegenseitige Berftändigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgen.

## Bau-Chronik.

Schweiz. Parlamentsgebäude. Der Bundesrat beichloß einstimmig Festhaten am Beschluß betreffend Erstellung bes Parlamentsgebäudes, da badurch das Gleichgewicht in den Bundesfinanzen nicht gestört werde.

Rirchenbauten. In der Versammlung der katholischen Kirchgenossen von Korschach im Signalsaal vom letzten Sonntag wies laut "Ostschweiz. Wochenblatt" Hr. Architekt Harbegger die Pläne und das Modell der "Ingendkirche" vor, solche in eingehendster Weise erläuternd. Der Bau wird 355,000 Fr. kosten und soll der Fond hiefür mit Schluß des Rechnungsjahres am 1. Juli nächsthin sich auf etwa 108,000 Fr. belaufen. Die Versammlung war dem vorgeslegten Projekte günstig gestimmt und dürfte der Bau, sofern ein Anlehen mit einem etwas mäßigen Zinssuß erhältlich wäre und die bisherigen Einnahmsquellen nicht versiegen, in nicht allzu ferner Zeit in Angriff genommen werden.

— Eine Versammlung von Kirchgenoffen der Kirchzgemeinde Wiedikon beschloß, die Unterschriftensammlung für Wiederaufhebung des Beschlusses der letzen Kirchgemeinde betr. Umbau der jetzigen Kirche mit einem Kostenauswand von 120,000 Fr. an Hand zu nehmen. Die Initianten besabsichtigen, den Bau einer neuen Kirche im Kostenbetrage von 300,000 bis 400,000 Fr. auf dem Kebhügel zu besantragen.

Kirchenbaute. Die Gemeinde Lindau (Zürich) beschloß die Erbauung einer neuen Kirche im Kostenvoranschlage von 65,000 Fr.

Das alte Resettorium des Berner Predigerklosters, in dem einst Päpste und Könige taselten, ist gegenwärtig im Umbau begriffen, da eine mechanische Lehrwerkstätte darin untergebracht werden soll. Es sind darin beim Bau alte Fresten blosgelegt worden, Bildnisse berühmter Dominikaner, Szenen aus dem Leben des hl. Dominikus, sowie eine Madonna, alles aus dem Jahre 1498. Man wird von den Schilbereien für das historische Museum von Bern genaue Kopien nehmen.

Das Refervoir der neuen Bafferversorgung Romans: horn wird 800,000 Liter Baffer faffen.

Wafferversorgungen. Schuls hat beschlossen, ein Hhrantennetz zu erstellen. Die Anlage ist veranschlagt zu 70,000 Fr. Der Beschluß wurde mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßt.

— Mollis hat mit Einmut beschloffen, das auf 135,000 Fr. büdgetierte Wasserforgungswerk auszuführen.

— Ramfen. Die Leitung ber Bauarbeiten für bie Wafferversorgung in Ramsen ift herrn Boghard, Ingenieur in Zürich, übertragen worben.

Wasserversorgungskorporation Wattwil "rechts von der Thur." Nach den von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Plänen nebst Gutachten sind die Kosten des Unternehmens auf 160,000 Fr. veranschlagt. Man hofft 400—500 Minutenliter Wasser zu erhalten. Das Reservoir soll 800,000 Liter Wasser fassen. Hydranten sind 40 vorgesehen. Bom Staat und von der politischen Gemeinde hofft man Beiträge zu erhalten. Ausällig überstüssiges Wasser ist zu technischen Zweien abzugeben.

#### Berichiedenes.

Bürcher kantonale Gewerbeausstellung. Infolge ber großen Raumbebürfniffe muffen noch verschiedene weitere Anbauten an die Ausstellungshallen zur Errichtung gelangen.

Zahlreiche nachträglich eingelaufene Anmelbungen von Ausstellern konnten wegen Platmangel keine Berücksichtigung mehr finden. Der Stadtrat hat nunmehr befinitiv genehmigt,